

schäftsbetriebe nöthigen Geschäftskennnisse und Erfahrungen zu erwerben und im Besitze ganz genügender Mittel, hoffe ich bei der Wahl des Platzes einen glücklichen Erfolg meines Unternehmens erwarten zu dürfen.

Hauptsächlich dem Sortimentsgeschäfte meine Thätigkeit zuwendend, bitte ich Sie, mich bei Begründung meines Etablissements durch Eröffnung eines Conto und durch Einsendung Ihrer künftigen Nova ohne Ausnahme, gleichzeitig und in derselben Anzahl, wie sie die andern hiesigen Handlungen von Ihnen erhalten, gütigst zu unterstützen, und sich sowohl der thätigsten Verwendung dafür, wie der pünktlichsten Erfüllung meiner Verbindlichkeiten versichert zu halten.

Die Herren: **E. F. Steinacker** in Leipzig,  
**E. H. Schroeder** in Berlin  
hatten die Gefälligkeit, meine Commissionen zu übernehmen und werden bei etwaiger Creditverweigerung fest Verlangtes baar für mich einziehen.

Im Uebrigen auf umstehende Zeugnisse mich beziehend, bitte ich von meiner Unterschrift geneigtest Kenntniss nehmen zu wollen, und die Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung zu genehmigen.

Ganz ergebenst

**Ernst Herrmann Mangelsdorf.**

Herrn Herrmann Mangelsdorf, welcher von 1833 bis 1838 in meiner Handlung seine Lehrzeit bestanden hat, kann ich das beste Zeugniß in jeder Hinsicht ertheilen, und erlaube mir daher, denselben bei seinem eigenen Etablissement meinen Herren Collegen bestens zu empfehlen.  
LEIPZIG, im Juni 1843.

**Eduard Kummer.**

Herr E. H. Mangelsdorf hat sich während seines Aufenthaltes in meinem Geschäft meine vollkommene Zufriedenheit erworben, indem er alle ihm aufgetragene Arbeiten mit grösster Genauigkeit und Umsicht besorgte. — Ich wünsche demselben bei Begründung seines eignen Heerdes das beste Gedeihen und erlaube mir Herrn Mangelsdorf dem Wohlwollen meiner verehrten Collegen angelegentlich zu empfehlen.  
FREIBURG i/Br., den 26. April 1843.

**Adolph Emmerting.**

Herrn Herrmann Mangelsdorf, der von Johannis 1839 bis Michaelis 1840 in meiner Handlung arbeitete, glaube ich mit Recht den Herren Collegen bei seinem Etablissement empfehlen zu können, da er sich bei mir in jeder Hinsicht als umsichtiger Arbeiter gezeigt hat.  
LEIPZIG, 14. Juli 1843.

**Fr. Ludw. Herbig.**

Herrn Herrmann Mangelsdorf, aus Leipzig gebürtig, bezeuge ich hiermit auf sein Verlangen, dass derselbe seit September 1840 und zur Zeit noch meiner Filialbuchhandlung in Lauban als Geschäftsführer vorsteht, und bis jetzt seinen Verpflichtungen durch strenge Rechtlichkeit, Ordnungsliebe und durch ein untadelhaft solides Leben nachgekommen ist.

GOERLITZ, den 3. März 1843.

**G. Köhler.**

[5578.]

### Warnung.

Da es schon einige Mal versucht wurde, auf meinen oder meines Geschäftsführers, Hrn Carl Siebert's, Namen Geld zu leihen, so warnen wir hiermit und bemerken, daß wir nur für solche Gelddaufnahmen haften, wozu wir schriftlichen Auftrag gegeben. Darmstadt, den 25. August 1843.

**Gustav Georg Lange.**

[5579.]

### Zur Nachricht!

In letzter Zeit wurden mehrere Nova-Sendungen von gegen Oesterreich gerichteten Schriften auf dem hiesigen Bücher-Revisions-Amte mit Beschlag belegt und confiscirt. Im Interesse der betreffenden Herren Verleger und zu unserer eigenen Verwahrung ersuchen wir hierdurch, jede unverlangte Zusendung von derlei Artikeln an uns in Zukunft zu unterlassen.  
Lemberg, den 26. August 1843.

**Joh. Millikowski.**

**Franz Viller & Comp.**

**G. Winiarz.**

[5580.] Ein so eben unter dem Titel „Des Knaben Wunderhorn“ erschienenen Büchlein, das nichts wie eine Anthologie neuer deutscher Dichter ist, veranlaßt zu der Bemerkung, daß jene bekannte Sammlung alter deutscher Lieder, die von Ach. von Arnim u. Clemens Brentano unter obigem Titel früher erschien, in einer neuen Ausgabe, nach einem von A. v. Arnim selber noch revidirten und das Material zu einem noch ungedruckten vierten Bande enthaltenden Manuscript abgedruckt, baldigst herausgegeben wird. Sie wird zugleich mit den Kronen-Wächtern desselben Verfassers in groß Oktav, Format wie die neue Ausgabe von Arnim's Schriften erscheinen, und überdies eine Ausgabe in Duodez, (Format wie Schillers Werke) veranstaltet werden.

[5581.] Heute bereits ließ ich durch meinen Hrn. Commissionair die zur Michaelis-Messe d. J. fälligen Ueberträge berichtigen; ich bitte hiervon gefällige Kenntniß nehmen und die betreffenden Conti gleichlautend abschließen zu wollen.  
Breslau, am 6. September 1843.

**Ferdinand Sirt.**

[5582.]

## Allen Verlegern Slawischer Literatur

empfehle ich zu deren Bekanntmachung, die bei mir erscheinenden:

# Jahrbücher für Slawische Literatur, Kunst etc.

Das IV. Heft des laufenden Jahrgangs ist unter der Presse.

Preis per ganze Zeile Petit (groß Medianoctavformat) oder deren Raum 2 Ngr.

Es hat diese Zeitschrift bereits in allen slawischen Ländern Platz gegriffen, und diese ihre gleichmäßige Verbreitung macht sie zu dem genannten Zweck um so geeigneter, als kein ähnliches Organ neben ihr existirt.

Leipzig, August 1843.

**Robert Binder.**

183\*